Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

Heft: 21

**Artikel:** Allemannischer Gottesdienst

Autor: Kägi

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539677

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die vakante Mittelschule Bruggen mählte der Schulrat von Straubenzell ben herrn Lehrer Jafob M o'f e c, zur Zeit in Mühlruthi-Mosnang. In St. Gallen gaben fich am 18. Ottober nach langem Unterbruche bie im Jahre 1867 patentierten ehrer sehemalige Zöglinge des ft. gallischen,

Staatsfeminars) ein frohes Rendez-vous. Den alten, vom Schulftaub bereits

grau gewordenen Berren auch weiterhin die besten Bunfche!

## \* Allemannischer Gottesdienst.

Eine intereffante Gefchichtsftunde finden meine Schüler jedesmal wenn ich folgende Lektion halte:

- 1. (Antworten ber Schüler.) Das driftliche Opfer heißt Defopfer. Da opfert fich Gott felbst in Fleisch und Blut auf. Die Juden opfern Tiere und Früchte zu Ehren Jehovas. Die Beiben opfern Tiere, ja Menschen. Die Ruffen halten auch ein Megopfer, ebenfo die Englander.
- Durch Allemannien erging ber Rriegsruf: Die Franken wollen ein-Die Männer griffen zu Schwert, Schild und Speer. Abschied von den Frauen und Rindern, um auf Leben und Tod bem Feinde entgegenzufturmen. Doch vorher ging's noch in ben Wald hinaus, in ben beiligen Eichenhain. Da ftanden der Opferalter und der heilige Opferfessel. Daneben wieherte ein wildes Fohlen, das noch feinem Menschen gedient hatte. Bei einem großen Reffel voll Bier ftand ber Priefter, dasfelbe fegnend. Gin altes Beib, bie Drude, verfündete den vornehmen Seerführern bie Butunft aus den Sanden.

Ein früher Morgen mar's. Das Kohlen murbe gebunden und auf ben Altar gelegt. Die Drube ergriff bas lange, blutige Opfermeffer und erstach bas eble Tier. Der Priester hob betend das Blut auf und segnete es. Das Fleisch legte man in ben Opferkeffel, unter welchem ein großes Feuer brannte. bem Fleische warf die Drube noch heilige Misteln, Lauch und Getreidekörner. Das heilige Bier wurde ben Kriegern ausgeteilt in ihre Hörner. Da erhob fich im feurigen Often die junge Sonne. Die Krieger inieten nieber, hoben ber Göttin Sonne die Sorner entgegen und tranten das heilige Bier. Der Priefter besprenate mit dem beiligen Blute die Anwesenden. Dazu rief er: "Beil Wodan, dem höchsten Gotte, der regieret die ganze Welt! Heil Ziu, daß er uns den Sieg verleihe! Heil den andern Eöttern, daß sie unsere Feinde verderben! Fluch den fremden Christenfranken, tötet sie, die Weiber, Kinder, oder macht sie euch zu Stlaven; benn ber Beibe fennt nur haß und Strafe gegen feine Feinde. Wer von euch im Rampfe ftirbt, fteigt fofort verklart gur Walhalla, bem Palaft ber Götter; er trintet ftets bie beften Weine, ift bie buftenbften Speisen, und es bienen ibm die ichonften Frauen."

Bell flirrten die Schwerter an den Schilden, wilder Rriegsgefang erscholl, und es zogen die Manner fort zum Rampfe. Bie'e fauften noch beilige Bruftschildchen, daß sie gebannt seien gegen jeden Todesstoß.

Was murde ein chriftlicher Priefter predigen? Ihr mußt euern Beerführern gehorchen und euch tapfer wehren für euere Frauen, Rinder, für euer Land. Aber ihr burft feinen Bermundeten erschlagen, feine Frauen und Rinter ermorden, feine Gebaude unbefohlen niederbrennen. Zeiget burch euern mannlichen Lebensmandel, daß ihr euers Ramens: Chriften! wurdig feib und bas Wort des Erlofers bedentet: "Liebet eure Feinde!" Ragi, Ruolen.